

# KLEINER HEUBERG / SCHLICHEMTAL

## HEUTE

■ **ROSENFELD**  
Jugendhaus: 12 bis 14 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

■ **BRITTHEIM**  
Sprechstunde des Ortsvorstehers: 18 bis 20 Uhr.

■ **ISINGEN**  
Sprechstunde der Ortsvorsteherin: 19 bis 20 Uhr.

■ **TÄBINGEN**  
Sprechstunde des Ortsvorstehers: 18 bis 20 Uhr.

■ **DOTTERNHAUSEN**  
Sprechstunde der Bürgermeisterin: 8 bis 12 Uhr oder nach Vereinbarung.  
Bücherei: Geöffnet von 17 bis 19.30 Uhr.

■ **DORMETTINGEN**  
Gemeindeverwaltung: 8 bis 12.30 Uhr.

■ **DAUTMERGEN**  
Gemeindeverwaltung: 8 bis 12 Uhr.

■ **SCHÖMBERG**  
Sprechstunde des Bürgermeisters: 8 bis 12 Uhr.  
Katholische öffentliche Bücherei: Geöffnet von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.  
Kinder- und Jugendtreff „Checkpoint“: 1. und 2. Klasse, 16.30 bis 18 Uhr.

■ **SCHÖRZINGEN**  
Sprechstunde der Ortsvorsteherin: 8 bis 10 Uhr.  
Kinder- und Jugendtreff: 1. und 2. Klasse, 14.30 bis 16 Uhr.

■ **ZIMMERN U. D. B.**  
Sprechstunde des Bürgermeisters: 8 bis 12 Uhr.

■ **GALERIE, MUSEUM, BÄDER**  
Öffnungszeiten:  
Schlossparkbad Geislingen: 8 bis 20 Uhr.

Sofienbad Rosenfeld: Geöffnet von 7 bis 20 Uhr.  
Heinrich Blickle Ofenplatten Museum in Rosenfeld: Eine Besichtigung des Rosenfelder Blickle-Museums ist nach vorheriger telefonischer Absprache unter der Nummer 0 74 28/ 93 92-0 jederzeit möglich.

Narrenmuseum Schömberg: Eine Besichtigung des Schömberger Narrenmuseums ist nach telefonischer Absprache unter der Nummer 0 74 27/ 26 12 jederzeit möglich



Der Landwirt Bernd Deigendesch öffnete seinen landwirtschaftlichen Betrieb für die zahlreichen Gäste, die gestern nach Leidringen strömten. Darunter auch der Vorsitzende des Kreisbauernverbands, Alexander Schäfer (großes Foto, Dritter von rechts) und Rosenfelds Bürgermeister Thomas Miller (kleines Foto oben, rechts).



Fotos: Klaus May

## Tiefe Einblicke in die Rinderhaltung

Die Gläserne Produktion beschäftigt sich mit Milchvieh – Zu Gast bei der Familie Deigendesch

Die „Gläserne Produktion“ lockte gestern mehrere tausend Besucher nach Isingen. Dort konnte das landwirtschaftliche Anwesen der Familie Deigendesch unter die Lupe genommen werden.

Isingen. 1985 übernahm Bernd Deigendesch den Hof seines Vaters mit damals 20 Milchkühen und 40 Hektar bewirtschafteter Fläche. In den vergangenen 20 Jahren wurde viel investiert in Gebäude und Maschinen und heute werden rund 200 Hektar Felder und Ackerland bewirtschaftet und zum Betrieb

gehören 85 Milchkühe und 120 Jungtiere. Die Familie hat sich für die konventioneller Betriebsweise entschieden und stellt dabei das Tierwohl in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.

Am Vormittag konnte der 28-jährige Betriebsnachfolger Jürgen Deigendesch in der großen landwirtschaftlichen Halle viele Gäste willkommen heißen und freute sich auch über den Besuch von Landrat Günther-Martin Pauli, dem Leiter des Landwirtschafts-amts Franz Kefler und die Vertreter des Kreisbauernverband mit dem Vorsitzenden Alexander Schäfer und Geschäftsführer Martin Zaiser. Mehrmals wurden Füh-

rungen durch den Milchviehstall angeboten, denen sich viele interessierte Besucher anschlossen. Fachmännisch erläuterten die verschiedenen Stallungen, die Fütterung der Tiere und das moderne, EDV-gestützte Melken der Tiere. Vertiefende Fragen konnten von den Mitgliedern der Familie Deigendesch beantwortet werden und gerade Kinder freuten sich an den Kälbern im Stall. Ein Hauptteil der Ernte fließt wieder in den eigenen Betrieb ein. Zudem bieten die Deigendesch auch Lohnarbeiten wie Mähreschen oder weitere Arbeiten an. Dass die Familie Deigendesch auch Unmögliches möglich macht, zeigte die eigens

organisierte Helferschar, die unzählige Gäste in der geräumigen Scheuer und im Hof bewirtete. Trotz des großen Kräfteinsatzes konnte Bernd Deigendesch den Auftritt des Männerchors mitunterstützen. Am Nachmittag unterhielt die Blasmusikgruppe Heubergsmusi die Gäste. Informieren konnten sich die Besucher an den Informationsständen von Landwirtschaftsamt, Kreisbauernverband, Kreislandfrauenverband und der Rinderunion Baden-Württemberg. Zudem fanden viele Produkte beim Bauernmarkt Abnehmer. Für die Kinder gab es eine Strohhurg und Ponyreiten. Zum Auftakt der Gläsernen Pro-

duktion gab es einen ökumenischen Gottesdienst. Pfarrer Dr. Johannes Kiefner und Diakon Rainer Dehner gestalten ihn gemeinsam. Der örtliche Posaunenchor unter der Leitung von Martin Benzing war für die musikalische Umrahmung verantwortlich. Dass die Ernte nicht selbstverständlich ist, daran erinnerte Johannes Kiefner in seiner Predigt. Erst die Saat bringe die Ernte mit sich. Kiefner: „Ein Wunder ist es, dass die Landwirte unter den jetzigen Bedingungen nicht aufgeben, weil vieles gerade aus dem Takt geraten ist.“ Er zitierte aus der Bibel: „Solange die Erde besteht, soll es nicht aufhören zu wachsen.“ Klaus May



Beim Schulfest stellten die Schüler ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern die Projekte vor, mit denen sie sich in den vergangenen Wochen intensiv beschäftigt hatten.

Foto: Marlies Jenter

## Sechstklässler sorgen für Furore

Stauseeprojekt qualifiziert sich zum Landesentscheid von „NANU“

Großer Erfolg für die Schömberger Realschule: Die Klasse 6b sorgt mit ihrem Stauseeprojekt für Furore. Sie haben sich beim Wettbewerb „NANU“ fürs Landesfinale qualifiziert. Jetzt geht's nach Heidelberg.

Schömberg. „Spüren Fische Schmerz“ oder „Wie atmen Pflanzen“ fragten sich die Schüler der Klasse 6b der Realschule und trafen mit ihrem auch medial aufgearbeiteten Stauseeprojekt bei dem Wettbewerb „NANU“ des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport genau ins Schwarze. Sie wurden als einer der besten Beiträge nominiert und dürfen ihr

Projekt nächste Woche in Heidelberg im Landesfinale vorstellen. Über diesen Erfolg, initiiert von Referendarin Anika Werling, wird die Realschule auch über die Kreisgrenzen hinaus hervorragend repräsentiert.

Die Arbeit wurde beim Sommerfest der Realschule zahlreichen Eltern, Geschwistern, Omas und Opas vorgestellt. Die Rektoren Wolfgang Fiderer, Werkrealschule, und Uli Müller, Realschule, begrüßten gemeinsam die Gäste. Sie bedankten sich beim Schulfestkomitee und bei verschiedenen Kollegen, die in vielen Stunden mühevoller Kleinarbeit die Projektausstellung erst möglich gemacht haben. Beide Rektoren bedankten sich auch bei den Eltern, die im

Hintergrund insbesondere die Bewirtung vorbereitet haben und wiesen nochmals auf die gute und konstruktive Zusammenarbeit der beiden Schularten hin. Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ eröffnete Uli Müller das Schulfest und gab die Bühne frei für das schuleigene Mundharmonikaorchester unter der Leitung von Musiklehrer Jens Jessen. Band, Theater und Pop und Poesie folgten. Die Pop und Poesie Aufführung unter der Leitung der beiden Realschullehrerinnen Louisa Happel und Elisa Becker sorgte für eine ganz besondere Stimmung. Beim Rundgang durch das Schulgebäude wurde deutlich, mit wie viel Mühe, Fantasie und Kreativität gearbeitet wurde. Marlies Jenter

## Musizieren macht ziemlich schlau

Stadtkapelle Schömberg kooperiert mit der Jugendmusikschule und der Grundschule

Schömberg. Musizieren macht nicht nur schlau, steigert die Kreativität und fördert die Sozialkompetenz, Musizieren macht einfach Spaß. Das zeigte sich erst gestern beim Kreismusikfest in Burladingen. Vor allem macht es Spaß, wenn man es gemeinsam in einer Gruppe, beispielsweise in einem Verein Musik macht und sich mit dem Musizieren in Ensembles beschäftigt. Gerade bei

der Kindesentwicklung zeigen sich die Vorteile des beliebten Hobbys „Musik machen“.

In Kooperation mit der Jugendmusikschule Zollernalb und der Grundschule Schömberg bietet die Stadtkapelle ein altersgerechtes, professionelles Ausbildungskonzept, bei dem auch andere Freizeitaktivitäten nicht zu kurz kommen. Dieses wird beim Informationsabend am Dienstag,

12. Juli um 18 Uhr im Proberaum der Stadtkapelle (oberhalb der Schulmensa des Realschulzentrums) vorgestellt.

Eingeladen zu diesem Informationsabend sind insbesondere Eltern und Kinder der Grundschule und der Erstklässler des neuen Schuljahres. Instrumente werden vorgestellt und können direkt von Kindern ausprobiert werden.

## Motorisierte Schmuckstücke

Weilener Bulldog-Freunde präsentieren interessante Exponate

Zum zwölften Mal in Folge hatten die Bulldog-Freunde zum Treffen auf den Wanderparkplatz Honau zwischen Ratshausen und Weilen eingeladen. Es gab interessante Exponate zu bestaunen.

Weilen unter den Rinnen. Bei Kaiserwetter ließen es sich die stolzen Besitzer von über 50 Zugmaschinen, Bulldogs und Oldtimern nicht nehmen, ihre auf Hochglanz polierten, mit Blumen geschmückten Lieblingsstücke dem interessierten Publikum zu präsentieren.

Oliver Kolter organisiert die Veranstaltung seit nunmehr zwölf Jahren und freut sich, auch Gäste aus den Nachbarkreisen begrüßen zu dürfen. „Hier trifft sich Jung und Alt und so manches Ersatzteil wechselt seinen Besitzer“ so Kolter. „Frauen tuppeln, Männer fahren Bulldog“ – unter diesem Motto standen die ersten Treffen und waren von Erfolg gekrönt, was die zwölfte Auflage beweist.

Ein Bulldogkorso durch das sommerliche Weilen krönte die



Nicht nur Schlepper, auch ein amerikanischer Armeejeep gab es am Samstag in Weilen zu bestaunen.

Foto: Marlies Jenter

Veranstaltung und erfreute so manchen Zuschauer am Wegesrand. Die Burgstallmusikanten umrahmten die Veranstaltung musikalisch und bei Grillwurst und

kühlen Getränken sowie Lagerfeuer bei Einbruch der Dunkelheit ließ man den schönen Sommertag gebührend ausklingen.

Marlies Jenter